

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses



Sitzungs-Nr.: **Betr.A/009/09-14**
Sitzungs-Tag: **01.07.2010**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **18:50 Uhr**

Vorsitzender:

Aßmann, Peter

CDU:

Hartmann, Rainer

Lohre, Helmut

Menke, Hartwig

Muhr, Adolf

Steinhage, Hermann

Wulff, Michael

Als Vertreter für Johannes Krömeke

SPD:

Beineke, Elisabeth

Kruse, Johannes

UWG/CWG:

Volkhausen, Erwin

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

FDP:

Hartmann, Manfred

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Gehle, Andreas

Rehrmann, Josef

Tagesordnung

Drucksache Nr.

Öffentliche Sitzung

1. Einziehung eines Wirtschaftsweges in der Gemarkung Hampenhausen

125/2009
-2014

Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe

2. Regenwasserkanal Berliner Str. bis zur Brucht; Mündlicher Sachvortrag der technischen Betriebsleitung

3. Niederschlagswassergebühr; Anschluss- und Benutzungszwang

4. Bekanntgaben der Betriebsleitung

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des Ausschussvorsitzenden wird die Tagesordnung im öffentlichen Teil um den Punkt

3 Niederschlagswassergebühr
Anschluss- und Benutzungszwang

einstimmig erweitert.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Einziehung eines Wirtschaftsweges in der Gemarkung Hampenhausen

125/2009
-2014

Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe

Beschluss:

Auf Antrag von Ratsherrn Aßmann wird einstimmig wird beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt auf Grund eines formalen Fehlers in der Sitzung des Bezirksausschusses Auenhausen-Frohnhausen-Hampenhausen am 25.05.2010 (Sitzungsleitung B.Rohde) abzusetzen.

2. Regenwasserkanal Berliner Str. bis zur Brucht; Mündlicher Sachvortrag der technischen Betriebsleitung

Herr Rehrmann erläutert anhand eines Übersichtsplanes (Anlage 1) die bisherige Planung zur Verlegung des Regenwasserkanals (RW-Kanal) von der Berliner Str. bis zur Brucht. Diese Durchführung kann nicht realisiert werden, da mehrere Grundstückseigentümer dem Durchleitungsrecht nicht zugestimmt haben.

Danach erklärt er anhand eines Übersichtsplanes (Anlage 2) die jetzige Planung, die noch in diesem Sommer realisiert werden soll. Z.Zt. treffen im Kreuzungsbereich Berliner Str./Brunnenallee die aus der Berliner Str. „alt“ (Durchmesser 600 mm), Berliner Str. „neu“ (Durchmesser 400 mm) und Brunnenallee „oberer Teil“ (Durchmesser 300 mm) Regenwasserkanäle auf den in der Brunnenallee „unterer Teil“ befindlichen 600er RW-Kanal, welcher von dort Rtg. Kreisferienstr. verläuft. Die Planung sieht vor, dass der 400er RW-Kanal aus der Berliner Str. „neu“ und der 300er RW-Kanal Brunnenallee „oberer Teil“ im Kreuzungsbereich Berliner Str./Brunnenallee abgeklemmt und von dort in einem noch neu zu verlegenden 800er RW-Kanal Rtg. Brucht weitergeführt wird. Im unteren Teil der Brunnenallee wird zu dem jetzt schon vorhandenen 1000er RW-Kanal zusätzlich ein „alter“ 700er RW-Kanal reaktiviert und Rtg. Brucht durch ein neues Schachtbauwerk weitergeführt. Der neue Kanal verläuft überwiegend über private Grundstücke. Erforderliche Durchleitungsgenehmigungen privater Grundstückseigentümer liegen vor. **Herr Rehrmann** stellt dar, dass durch diese Maßnahme gemäß einer hydraulischen Berechnung des Ing. Büros Iwud und eigene Hochrechnungen eine weitestgehende Entlastung bis zu einem 20-jährigen Regenereignis erreicht wird. Zur bisherigen Planung wird auch eine finanzielle Einsparung i.H.v. 30.000 bis 40.000 € erreicht. **Ratsherr Lohre** bittet Herrn Rehrmann darum, eindeutiger und für den Bürger verständlicher Aussagen zu treffen, als „weitestgehend“. Diese könnten zum Beispiel in Literangabe erfolgen. **Ratsherr Kruse** bittet auch um Angaben bei einem 50- und 100-jährigen Regenereignis. Da ihm diese Angaben nicht vorliegen, wird Herr Rehrmann diese in der Niederschrift aufführen.

Hydraulische Berechnung Ing. Büro Iwud, Herrn Otte-Witte

Wasseraustritt aus dem Kanaldeckel Berliner Str. / Fußweg Krankenhaus

10-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 35,3 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 422 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = kein Wasseraustritt

Wasseraustritt aus den Kanaldeckeln im Fußweg Krankenhaus

10-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 35,3 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 106 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 69 m³

Wasseraustritt aus dem Kanaldeckel Berliner Str. / Fußweg Krankenhaus

20-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 40,2 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 642 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 8,2 m³

Wasseraustritt aus den Kanaldeckeln im Fußweg Krankenhaus

20-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 40,2 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 152 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 109 m³

Wasseraustritt aus dem Kanaldeckel Berliner Str. / Fußweg Krankenhaus

50-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 46,7 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 920 m³ (Ermittlung techn. Betriebsl.)

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 37 m³

Wasseraustritt aus den Kanaldeckeln im Fußweg Krankenhaus

50-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 46,7 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 219 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 170 m³

Wasseraustritt aus dem Kanaldeckel Berliner Str. / Fußweg Krankenhaus

100-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 51,6 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 1.200 m³ (Ermittlung techn. Betriebsl.)

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 65 m³

Wasseraustritt aus den Kanaldeckeln im Fußweg Krankenhaus

100-jähriges Regenereignis = Niederschlag von einer Dauer von zwei Stunden = 51,6 mm:

Ohne neuen Kanal Brunnenallee = 268 m³

Mit neuem Kanal Brunnenallee = 216 m³

<p>3. Niederschlagswassergebühr; Anschluss- und Benutzungszwang</p>
--

An einem Beispiel erklärt **Herr Rehrmann**, dass es Grundstücke gibt, die zur einen Dach-/Grundstücksseite an einem Bachlauf und zur anderen Dach-/Grundstücksseite an einer Straße mit Regenwasserkanalanschluss liegen. Dementsprechend wird auch das Niederschlagswasser zu der einen und anderen Seite (Bach/Kanal) entwässert. Nun stellen solche Grundstückseigentümer Anträge, die gesamte abflusswirksame Fläche in den Bach zu entwässern, um u. a. dadurch eine Gebührenminderung herbeizuführen. Herr Rehrmann möchte hiermit darauf hinweisen, dass die Rechtslage eine so genannte Abkopplung nicht erlaubt. Des Weiteren gibt es Anlieger, die Niederschlagswasser in den Vorfluter einleiten bzw. versickern lassen, ohne im Besitz der erforderlichen wasserrechtliche Erlaubnis zu sein. Diese werden aufgefordert, das anfallende Niederschlagswasser in die vorhandene Regenwas-

serkanalisation einzuleiten. Er verweist u. a. auf den Textauszug aus der Informationsbroschüre zur Einführung der Niederschlagswassergebühr (Anlage 3), welcher auch jederzeit im Internet unter www.brakel.de/abwasserwerk zum Download zur Verfügung steht. Des Weiteren sind generelle Kontrolle der abflusswirksamen Flächen geplant. Auf Nachfrage von **Ratsherrn Lohre** teilen **Herr Rehrmann** und **Herr Temme** den Ausschussmitgliedern mit, dass dieser Tagesordnungspunkt mit aufgenommen worden ist, um diesen Sachverhalt auch dem Fachausschuss für evtl. an die Mitglieder direkt gerichtete Nachfragen zur Kenntnis zu geben.

4. Bekanntgaben der Betriebsleitung

Herr Rehrmann gibt bekannt:

1. Dass die Kosten für den Winterdienst in der Winterdienstsaison 2008/2009 86.601,41 € und in der Winterdienstsaison 2009/2010 171.677,03 € betragen und sich somit mehr als verdoppelt haben.
2. Die aktuellen Nitratwerte (Anlage 4).
3. Dass das neue Trinkwasserpumpwerk in Riesel am 24.06.2010 in Betrieb gegangen ist. Er schlägt vor, dass der Betriebsausschuss gelegentlich eine Besichtigung durchführen könnte.

Herr Gehle gibt bekannt:

1. Dass in der Saison 2009/2010 die Besucherzahlen im Hallen-Bad im Vergleich zum gleichen Zeitraum der Vorsaison um 1,035 % zurückgegangen sind.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Ausschussvorsitzende Aßmann die Sitzung.

Peter Aßmann
(Ausschussvorsitzende)

Andreas Gehle
(Schriftführer)